

49.) **SEPOLCRO ANTICO IN NEVIA detto Torre de Schiavi.**

Ueberreste des sogenannten Slaventhurmes. Rundes, zur Hälfte eingestürztes Gebäude, oben mit niedrigem Gebüsch bewachsen. Links vorn im Schatten eines Mauerstückes ruht ein Jäger, der sein Gewehr vor sich auf der Erde liegen hat, er spricht mit einem zweiten Jäger, der gegen sein fressendes Pferd gelehnt steht und sein Gewehr hinter dem Rücken trägt. Unten rechts im Grase der Name: *Reinhart f. 1792.*

50.) **SEPOLCRO ANTICO IN VIA NONENTANA Vicino al Ponte Nomentano.**

Ueberreste eines massiven runden Gebäudes mit einem Eingang auf der linken und drei Strebepfeilern auf der rechten Seite. Eine massive Brücke führt an seinem Fuss vorüber, ein Hirt treibt mit langem Stock einen Stier über die Brücke, zwei andere, vorauseilende Stiere haben dieselbe bereits verlassen. Coupirtes Terrain mit Wasser rechts vorn in vertieftem, mit Gras und Kräutern bewachsenem Bette. Der Hintergrund ist bergig. Unten rechts im Wasser: *C. Reinhart f. Romae 1792.*

Wir kennen von diesem Blatt eine originalseitige ziemlich genaue Kopie mit derselben Unterschrift, sowie mit Reinharts Namen bezeichnet, links unten: *Federz. auf Stein v. P. Wagner in CRuhe (Carlsruhe).* Gleiche Grösse.

51.) **AVANZO D'UN SEPOLCRO IN VIA NEVIA fuor del Porta Pia.**

Ueberreste eines zu zwei Drittheilen eingestürzten Bauwerkes mit einer in der Mitte vor demselben stehenden starken runden Säule. Ein Hirt ruht vor dem Fusse dieser Säule auf einem grasigen Hügel, zwei Kühe oder Stiere weiden in der Mitte vorn. Links hinter der Ruine ist eine Baumgruppe, rechts in der Ferne ein Höhenzug sichtbar. Unten links unter der Radirung der Name: *C. Reinhart f. Romae 1792.*

1792 — 98.

52 — 75. 24 Bl. **Malerisch radirte Prospective aus Italien.**

MAHLERISCH - RADIRTE PROSPECTE VON ITALIEN
VON DIES, REINHART und MECHAU, DERMALEN ZU ROM.

NÜRNBERG, IN DER FRAUENHOLZISCHEN KUNSTHANDLUNG.

24 Ansichten aus einer Folge von 72 Blättern, welche Reinhart gemeinschaftlich mit Dies und Mechau für Frauenholz in Nürnberg nach der Natur zeichnete und radirte in den Jahren 1792 bis 1798. Jeder der genannten Künstler radirte 24 Blätter dieser schönen Folge, die ursprünglich in 12 Lieferungen, jede in blauem Papierumschlag mit Titel und Inhaltsangabe auf dem Umschlag, erschien.

Von diesem vorzüglichen Werke, über dessen Entstehung wir bereits in der Biographie Reinharts gesprochen haben, heisst es im Lagercatalog der Frauenholzischen Kunsthandlung: „Es war gewiss wünschenswerth, die vorzüglichsten der in und „um Rom befindlichen Ueberbleibsel aus dem Alterthum, und „die reizenden Aussichten und Parthien, womit die römische „Campagna prangt, in einem Werke zusammengetragen zu „sehen, worin nur das wahrhaft Interessante und Schöne, mit „Wahrheit und Kunstfertigkeit dargestellt, aufgenommen würde, „und das zugleich durch Mässigkeit des Preises auch für den „minder begüterten Liebhaber geniessbarer wäre, als die theuren Werke ähnlicher Art. Wir liessen uns weder durch die „der Kunst so ungünstige Periode, noch durch den sehr beträchtlichen Kostenaufwand abschrecken, ein solches Werk „zu liefern und ihm einen Grad von Vollkommenheit zu ertheilen, der es in jeder Hinsicht den vorhandenen ähnlichen „Darstellungen gleichsetzt, und wohl noch insofern über viele „derselben erhebt, als hier die Zeichner der Ansichten, rühmlichst bekannte deutsche Landschaftsmaler, sich dem Stich „der Platten selbst unterzogen. Die Vorzüge einer unverletzten „Originalität, einer geistreichen, zwanglosen und doch festen „Behandlung, welche den von Malern selbst radirten Blättern „eigen sind, wird man hier nicht vermissen, sondern in einem „hohen Grade finden, vor allen in Reinharts Arbeiten, „der sich nicht nur den Range eines der ersten Maler „erworben, sondern auch in seinen radirten Blät-

„tern mit den grössten Meistern, besonders aber „mit Swanefeld wetteifert. Dieser innere Gehalt macht „auch das Werk zu einer reichen Quelle von Mustern für den „studirenden Liebhaber und Künstler, und um diese seine „Schönheiten gemeinnütziger zu machen, haben wir uns zu ver- „schiedenen Ausgaben und zur Vereinzelnung der Blätter (im „Handel) bewegen lassen.“

Die I. Abdrücke haben Nadelschrift. Die Prachtausgabe des ganzen Werkes in diesem Zustande, in Royalfolio und in Saffian gebunden, kostete 290 fl., in Medianfol. und in Franzb. gebunden 236 fl. — Numern tragen die Platten nie; wenn es daher in Auctionscatalogen öfters heisst erste Abdrücke vor der Numer, so ist diese Angabe irrig.

Die II. Abdrücke haben gestochene Schrift. Das ganze Werk in diesem Zustande kostete roh 132 fl., in Franzb. gebunden 140 fl.

Einzelne Blätter kosteten mit Nadelschrift 4 fl. 30 Kr., mit gestochener Schrift 2 fl. 45 Kr. Nach vollständigem Erscheinen des Werkes veranstaltete Frauenholz 1798 eine Gesamt-Ausgabe mit französischem Titel und Inhaltsangabe:

COLLECTION OU SUITE DE VUES PITTORESQUES DE L'ITALIE DESSINÉES D'APRES NATURE ET GRAVÉES À L'EAU FORTE À ROME PAR TROIS PEINTRES ALLEMANDS A. C. DIES, CHARLES REINHART, JAQUES MECHAU. MDCCIC.

Nach Auflösung der Frauenholzischen Handlung 1830 kamen die Platten in andern Besitz, jetzt hat sie Asher in Berlin. Die neueren Abdrücke, auf dünnes schlechtes Papier gezogen, sind nicht gut.

52.) Castell Gandolfo. 1792.

Die Gebäude dieses bekannten Castells erheben sich im Mittelgrund auf einem Höhenzug, dessen Fuss rechts von einem See bespült wird. Dichter Baumwuchs bedeckt links bis zur Mitte hin die Abdachung dieses Höhenzuges und vorn links erhebt sich eine hohe schöne Baumgruppe. Den Hintergrund der Ferne schliesst ein kahler Höhenzug. Ein Hirt, in Mantel und die Linke auf seinen Stab gestützt, wie in nachsinnender Haltung, steht vorn bei seiner kleinen, aus vier alten und einer jungen Ziege bestehenden ruhenden Heerde; ein junger, vom Rücken gesehener Mann, dessen Schultern und Beine entblösst sind, ruht,

den linken Arm auf ein Bündel stützend, in seiner Nähe. Links unter der Radirung: *C. Reinhart fece Roma 1792.*

H. 9" 3"', Br. 13" 2'''.

I. Probedruck. Vor der Luft, vor der Uebearbeitung des Wassers, der Ferne, des Vorgrundes, so wie vor der Schrift.

II. Probedruck. Mit der Luft, mit den zuvor vermissten Uebearbeitungen, jedoch noch vor der Schrift.

53.) *Avanzo del Teatro a Albano.* 1792.

Dicke Mauerüberreste mit einer Höhlung, mit Gesträuch, Gebüsch und Epheu bewachsen, erheben sich links; hinter einer Einfassungsmauer, die in der Mitte an die Ruine anstösst, ist rechts zwischen Bäumen ein Stück der Facade eines tempelartigen Gebäudes sichtbar, eine geschlossene Thür in der Mauer scheint zu diesem Gebäude zu führen. Ein junger Mann oder Hirt liegt vorn rechts in schlafender Haltung auf dem Erdboden, er liegt auf seiner rechten Seite, hat den linken Arm über seinen Kopf geschlagen und den rechten ausgestreckt. Zwei Schafe mit einem Lamm ruhen in der Mitte in seiner Nähe, ein drittes weidet rechts. Links unter der Ansicht: *C. Reinhart fec Romae 1792.*

H. 9" 2"', Br. 13" 1'''.

I. Probedruck. Vor der Luft, vor der Schrift und vor verschiedenen Uebearbeitungen.

II. Probedruck. Mit der Luft und mit weiteren Arbeiten, aber noch vor der Schrift.

54.) *In villa Mecenate a Tivoli.* 1792.

Innere Ansicht aus den Ruinen dieser berühmten Villa, an deren Wänden sich Epheu, besonders rechts, emporrankt. Vorn rechts steht ein gesatteltes, aus einem Futtersack fressendes Pferd, eine Frau hat in ihrer Schürze dürre Hölzer herbeigetragen, sie wirft sie auf den Boden nieder, um sie zu einem Bündel zusammenzuschnüren, und das Thier damit zu beladen; ein solches bereits zusammengeschnürtes Bündel liegt zur linken Seite des Pferdes. Links unter der Ansicht: *C. Reinhart f. Roma 1792.*

H. 9" 5"', Br. 13" 3'''.

I. Probedruck. Vor der Schrift, vor vielen Arbeiten behufs Verstärkung der Schattirung.

II. Probedruck. Ebenfalls noch vor der Schrift, aber mit den zuvor vermissten Schattirungs-Arbeiten. Die Luftfläche links unten an der Mauer oberhalb des vornwachsenden Strauches, zuvor ganz weiss und zu grell, ist durch unregelmässige lothrechte

Strichelchen gedämpft, sowie auch die Lichter auf den rechts gegenüber liegenden Mauerflächen gemildert erscheinen.

55.) Nel Colosseo. 1792.

Innere Ansicht aus den Quaderruinen des Colosseums, die oben mit Gesträuch, Kräutern und Blumen bewachsen sind. Vorn links weidet eine Kuh, vorn rechts sind zwei Stiere, von welchen der eine nach einem ihn anbellenden Hund stösst; der Hirt sitzt in der Nähe am Eingang zu den Ruinen, er lauscht den Tönen eines vor ihm stehenden, die Guitarre schlagenden jungen Burschen. Links im Unterrand unter der Ansicht der Name: *C. Reinhart f. Roma 1792.*

H. 9" 4"', Br. 13" 2'''.

I. Probedruck. Vor der Luft, vor der Schrift und vor verschiedenen Arbeiten behufs Dämpfung der Lichtflächen.

II. Probedruck. Mit der Luft und den zuvor vermissten Dämpfungs-Arbeiten an den beleuchteten Flächen der Ruine, aber noch vor der Schrift.

Es giebt eine verkleinerte Kopie vom Kupferstecher L. Schütze in Dresden. H. 6" 4"', Br. 7" 2'''.

56.) Palazzola. 1792.

Bergiges Terrain mit einem See links unten in der Tiefe, oberhalb dessen sich im Mittelgrund langgestreckte Mauern eines Gebäudes erheben. Dichter Baumwuchs bedeckt die Umgebung des Sees. Vorn links sitzt an einem Weg in seinen Mantel gehüllt ein Mann, bei welchem eine spinnende Frau steht, vier Ziegen ruhen rechts vorn auf der andern Seite des Weges in tiefem Schatten. Rechts auf der Höhe sitzen unter Bäumen zwei Maler, welche die Landschaft zu zeichnen scheinen. Links unter der Ansicht: *C. Reinhart fec Romae 1792.*

H. 9" 4"', Br. 13" 4'''.

I. Probedruck. Vor aller Luft und vor der Schrift und vor vielen Arbeiten.

II. Probedruck. Mit der Luft, aber noch vor der Schrift. Die lichten Stellen des bergigen Hintergrundes sind zugelegt. Die Mauern des erwähnten Gebäudes, zuvor noch weiss, sind mittelst wagerechter Striche zugelegt. Auch der Vordergrund mit den beiden Figuren und den Ziegen, sowie das Wasser und die Bäume, haben viele Ueberarbeitungen erfahren. Die zuvor ganz weissen Stellen des Wassers zwischen den Bäumen links vorn sind zugedeckt. Die Zeichentafel des vordern der beiden rechts auf der Höhe

sitzenden Künstler, die im ersten Aetzdruck noch ganz weiss war, erscheint jetzt mittelst diagonalen Striche leicht schattirt etc.

57.) A Subiaco. 1792.

Felsige Gebirgsschlucht mit etwas Wasser, unten mit Bäumen und Gesträuch bewachsen. Ein Jäger (der Künstler selbst) von vorn gesehen und von einem Hund begleitet, steht unten rechts vor einem grossen Felsstück und ladet sein Gewehr. Sein Blick wird durch einen nicht sichtbaren Gegenstand auf der linken Seite des Blattes gefesselt. Unten links unter der Ansicht: *C. Reinhart fec Roma 1792.*

H. 12" 11"', Br. 9" 10''.

I. Probedruck. Vor der Luft und vor der Schrift.

II. Probedruck. Mit der Luft und mit verschiedenen kleinen Uebearbeitungen, aber noch vor der Schrift.

58.) In villa Mecenate a Tivoli. 1793.

Längenansicht des tonnenartig gewölbten Innern dieser Villa, deren rechte Wand von einer Reihe hoher Fensteröffnungen durchbrochen ist; ein Fluss bricht links durch eine Oeffnung in der Mauer zur Villa herein und stürzt in mehreren Absätzen oder Fällen schäumend in die Tiefe derselben. Epheu und andere Gewächse wuchern an den Wänden. Das Licht fällt von der rechten Seite durch die Fenster herein. Vorn links sitzt auf einem Feldstuhl ein Künstler, der die Ansicht zeichnet, bei ihm steht zuschauend ein Jäger, der sein Gewehr am Riemen über der Schulter trägt. Links unten unter der Ansicht: *C. Reinhart fec Romae 1793.*

H. 12" 9"', Br. 9" 8''.

I. Probedruck. Vor der Schrift und vor der Verstärkung der Schattirung, sowie vor der Dämpfung der Lichter.

II. Probedruck. Mit diesen Arbeiten, aber noch vor der Schrift.

59.) A Subiaco. 1793.

Gebirgsgegend mit einem Fluss in wildem engen Felsthale, das sich gegen vorn öffnet. Der Fluss schlängelt sich aus dem Mittelgrund aus einer düstern Schlucht zwischen hohen und schroffen, mit Bäumen bewachsenen Felswänden hervor und strömt jähem Laufes gegen links vorn, Felsstücke und Steine liegen in seinem Bett und hemmen seinen Lauf. Links oben auf der Höhe ist zwischen Bäumen ein Haus sichtbar. Unten rechts sitzt ein Künstler mit einer Zeichentafel, vor ihm steht ein Fischer, der sein Netz über zwei Stöcken hinter dem Rücken trägt, und mit der Linken nach der rechten Seite des Blattes zeigt, um den

ebenfalls sich dahin umwendenden Künstler auf irgend einen Gegenstand aufmerksam zu machen. Unten links unter der Ansicht: *C. Reinhart f. Roma* 1793.

H. 12" 10"', Br. 9" 10''.

I. Probedruck. Vor der Luft und vor der Schrift.

II. Probedruck. Mit der Luft und mit vielen anderen Arbeiten behufs Deckung und Milderung der weissen Lichter am Terrain und an den Bäumen, aber noch vor der Schrift.

60.) A Civita Castellana. 1793.

Enge, von Felsen und Bäumen eingeschlossene Schlucht mit einem kleinen Flusse oder Bache, der sich unten zwischen Felsstücken hindurchwindet und raschen Laufes, einige kleine Fälle bildend, gegen vorn stürzt. Ein hoher, üppig belaubter Baum wächst links auf Felsblöcken und beschattet den Vorgrund, rechts erhebt sich eine beleuchtete Felswand, vor deren Fuss zwei Fischer stehen, der eine mit einer Reuse, die er an einem Stock über der Schulter trägt, der andere im Begriff einen aus seinem Netz genommenen Fisch in eine Butte zu werfen. Der Hintergrund ist durch Felsen und üppigen Baumwuchs gesperrt. Im Unterrand links unter der Ansicht: *J. C. Reinhart fec Romae* 1793.

H. 12" 10"', Br. 9" 8''.

I. Probedruck. Vor der Schrift und vor vielen Uebearbeitungen behufs Verstärkung der Schatten und Dämpfung der Lichter am Baumwuchs des Hintergrundes, dessen Laub noch sehr licht ist, am Felsen rechts, am Baum hinten, sowie auf dem Wasser vorn und auf den Felsblöcken des Flussbettes. Die Jacke des Fischers, der den Fisch in die Butte wirft, ist noch fast ganz weiss.

II. Probedruck. Mit diesen Verstärkungsarbeiten der Schattirung, aber noch vor der Schrift. Die Jacke des Fischers ist zugedeckt.

61.) Rovine della Villa di Ventidio Baso a Tivoli. 1793.

Ueberreste eines viereckigen, gegen einen mit Bäumen bedeckten Hügel gelehnten Bauwerkes mit Resten eines rautenartig gemusterten Mauerabputzes, mit Gesträuch und Gebüsch bewachsen und von einem verfallenen Mauerpfeiler überragt, wie es scheint der Substructionsbau der zerstörten Villa. Vorn rechts treibt eine auf einem Esel reitende Italienerin zwei Stiere vor sich hin. Bäume bedecken den rechten Mittelgrund der Landschaft, die in der Ferne ein Höhenzug schliesst. Im Unterrand links: *C. Reinhart f. 1793 Romae*.

H. 9" 4"', Br. 13" 2''.

I. Probedruck. Vor der Luft, vor der Schrift und vor verschiedenen Uebearbeitungen, besonders am Hintergrunde.

II. Probedruck. Mit der Luft, aber noch vor der Schrift.

62.) Tempio della Tosse a Tivoli. 1793.

Ausgedehnte waldige Landschaft mit weiter Ferne und bergigem Hintergrund. Zwei Hirten hüten rechts im Vordergrund an einem Hügel eine kleine aus fünf Schafen bestehende grasende Heerde, der eine von ihnen sitzt und spielt die Schalmel, deren Tönen der andere, stehend, lauscht. Eine Frau, mit einem Bündel Reisig auf dem Kopf, ein Mann und eine zweite Frau zu Esel bewegen sich in der Mitte in der Nähe eines kleinen Flusses nach der rechten Seite vorbei. Rechts auf der Höhe des Mittelgrundes sind antike Ruinen einer ausgedehnten Villa und in der Mitte, etwas niedriger gelegen, die Ueberreste des Tempels della Tosse zwischen Bäumen sichtbar. Links unter der Ansicht: *C. Reinhart f. Romae 1793.*

H. 9" 3"', Br. 13" 3"'. .

I. Probedruck. Vor der Luft, vor den Arbeiten am bergigen Hintergrund, der noch zum Theil weiss erscheint.

II. Probedruck. Diese Stellen sind zugelegt, sowie auch der vordere und mittlere Plan und das Laub der Bäume viele Uebearbeitungen erfahren haben. Mit der Luft, aber noch vor der Unterschrift.

63.) Aricia. 1793.

Ausgedehnte Landschaft mit weiter, vom Meer begrenzter Ferne und mit Höhen links, deren Abhänge üppigen Baumwuchs tragen. Ein langgestreckter, sich allmählig senkender Höhenzug zieht sich von der Linken bis in den rechten Mittelgrund hinein. Aricia, von dem nur die Mauern und Dächer sichtbar sind, liegt fast in der Mitte des Blattes hinter Bäumen versteckt. Vorn links erheben sich zwei grosse Bäume, im Schatten derselben ruhen zwei Männer, ein Knabe und eine Frau, die einem tanzenden Paare zuschauen, der eine der Männer spielt die Guitarre. Rechts treibt ein Hirt auf einer Strasse eine Staub aufwirbelnde Ziegenherde hinweg. Im fernen Hintergrund rechts steht über dem Meer ein Regenbogen. Links unter der Radirung: *C. Reinhart fec. Romae 1793.*

H. 9" 5"', Br. 13" 5"'. .

I. Probedruck. Vor den horizontalen Strichen der Luft, vor der Schrift, vor dem Meer und andern Arbeiten.

II. Probedruck. Mit der Luft, dem Meer und weiteren Uebearbeitungen, aber noch vor der Schrift.

64.) Nel Coloffeo. 1793.

Innenansicht aus den mit Gesträuch bewachsenen Ruinen des Colosseums; rechts erheben sich vier starke durch Bogen verbundene Quaderpfeiler, die ein Wandstück mit zwei Fensteröffnungen tragen, in der Mitte ein schlanker viereckiger Pfeiler. Vorn gegen rechts sitzt auf einem Stein ein Mönch der sich mit einem bei ihm stehenden Collegen unterhält. Links unter der Ansicht: *C. Reinhart f. Romae 1793.*

H. 9" 3"', Br. 13" 3'''.

I. Probedruck. Vor der Schrift, vor der Luft und vor vielen Arbeiten. Das Ganze ist noch sehr licht und hell. Die Lichtflächen der Ruinen sind noch fast ganz weiss.

II. Probedruck. Diese Flächen sind zum grössten Theil mit horizontalen und lothrechten Strichen zugelegt. Die Lichtflächen der Kutten der Mönche, zuvor ebenfalls noch ganz weiss, sind jetzt zugedeckt. Der Erdboden, das Laub der Bäume und Sträucher haben viele Uebearbeitungen behufs Verstärkung der Schattirung erfahren. Mit der Luft, aber noch vor der Schrift.

65.) A Civita Castellana. 1794.

Wildes enges Flussbett, von zerklüfteten und mit Gebüsch bewachsenen Felsen eingeschlossen, mit hoher, auf Doppelbogen ruhender steinerner Brücke, auf welcher links ein Thor, während rechts gegenüber drei Häuser von Civita Castellana sichtbar sind. Unten links im Flussbett ruhen zwei Jäger, der eine mit seinem Gewehr über dem Rücken, während der andere, seinen Hund anfeuernd nach der Mitte zeigt, wo ein dritter Jäger, hinter einem Stein und Gebüsch versteckt, in Begriff ist sein Gewehr anzulegen. Der Hintergrund ist bergig. Unten links unter der Ansicht: *C. Reinhart f. Roma 1794.*

H. 9" 4"', Br. 13" 4'''.

I. Probedruck. Vor der Schrift, vor den horizontalen Strichen der Luft, an welcher links oben über dem bergigen Hintergrund Gewölk steht, vor vielen Uebearbeitungen der Schatten und Lichtflächen an der Brücke, den Felsen und am Terrain. Die beleuchteten Flächen der Pfeiler der Brücke sind noch fast ganz weiss.

II. Probedruck. Diese Flächen sind zur Hälfte durch leichte lothrechte Striche gedämpft oder gemildert, die Luft hat horizontale, die Bläue derselben andeutende Linien oder Striche er-

halten, sowie auch das Terrain mit zahlreichen weiteren Arbeiten übergangen ist. Die obere linke Ecke der Luft, welche zuvor noch weiss war, ist zugelegt. Vor der Schrift.

66.) A Civita Castellana. 1794.

Andere Ansicht aus dem wilden, felsigen, mit Bäumen und Ge-
sträuch bewachsenen Flussbett des vorigen Blattes, jedoch ohne
die Brücke. Der kleine Fluss, von jungen Bäumen eingeschlossen,
fließt ruhigen Laufes rechts vorn oder unten vorüber, links wächst
hinter zwei Felsstücken ein abgebrochener, auf die Seite geneig-
ter Baum. Ein Hirt treibt aus der Mitte eine Stierherde auf
ansteigendem Pfade gegen links, wo im Schatten eines Baumes
am Fuss der Felswand zwei Männer und eine Frau in der Nähe
einer kleinen Ziegenherde ruhen. Oben auf der Höhe sind die
Häuser von Civita Castellana sichtbar. Links unter der Ansicht:
C. REINHART f. ROMÆ 1794.

H. 9" 3"', Br. 13" 4"'

I. Probedruck. Vor der Schrift und Luft und vor vielen
Uebearbeitungen. Die beiden Stiere, die der Hirt unmittelbar
vor sich hertreibt, sind zum Theil noch ganz weiss.

II. Probedruck. Die Lichtflächen der Stiere sind zugelegt so
dass sie jetzt schattirt erscheinen. Terrain und Bäume sind mehrfach
überarbeitet. Mit der Luft, aber vor der Schrift.

Erste, verworfene, im Aetzen missglückte Platte.
Ohne Schrift und ohne die horizontalen Striche der Luft zwischen
dem Gewölk. Zur Unterscheidung von der zweiten Platte führen
wir einige Merkmale an: Reinharts Name steht nicht dicht unter
der Einfassungslinie, sondern ist $1\frac{1}{2}$ " von derselben entfernt; der
Baum hinter den beiden Felsstücken links vorn ist kleiner und
erscheint nicht abgebrochen; links auf dem Hügel bei der kleinen
Ziegenherde erblicken wir nicht drei Figuren: zwei Männer und
eine Frau wie auf der zweiten Platte, sondern nur einen Mann,
welcher der Frau gegenüber sitzt, derselbe hält keinen Stock in
der Hand wie auf der zweiten Platte etc,

67.) A Subiaco. 1794.

Ansicht aus der Stadt selbst, deren Häuser sich in halber Blatt-
höhe zu beiden Seiten eines schäumend gegen links unten herab-
stürzenden Flusses erheben. Eine hoch gewölbte steinerne Brücke
verbindet in der Mitte die beiden durch den Fluss getrennten
Stadttheile. Vor der Mauer einer Mühle rechts unten, deren Rad

durch den Fluss getrieben wird, wächst ein grosser Weinstock, eine Frau stürzt schreiend und mit ausgebreiteten Armen zur Hausthür hervor, um zwei sich raufende Männer auseinander zu bringen. Ein kleiner schreiender Knabe, der mit beiden Händen seinen Kopf fasst, steht dabei. Der Hintergrund ist bergig. Links unten: *C. Reinhart fec. Romae* 1794.

H. 12" 10"', Br. 9" 8"'.
 I. Probedruck. Vor der Luft und Schrift und vor vielen Arbeiten. Die Luftflächen des bergigen Hintergrundes sind noch ganz weiss, so wie das Laub des vor der Mühle stehenden Weinstocks.

II. Probedruck. Diese Lichtflächen sowie das Laub des Weinstocks sind zugelegt oder schattirt. Mit der Luft, aber noch vor der Schrift.

68.) Vicino a Subiaco. 1794.

Gebirgslandschaft mit Bäumen und einem kleinen Gebirgsstrom, der sich in der Mitte vorn zwischen Felsstücken, mehrere kleine Wasserfälle bildend, hindurchwindet und gegen links abfließt. Schroffe mit Gesträuch bewachsene Felsen erheben sich auf den Seiten. Gebäude sind nirgends wahrzunehmen. In der Mitte unten liegen zwei vermodernde Baumstämme und rechts sitzt ein junger, die Guitarre spielender Mann bei seiner Geliebten. Unten links unter der Ansicht: *C. Reinhart fec. Romae* 1794.

H. 9" 3"', Br. 13" 3"'.
 I. Probedruck. Vor der Luft und Schrift und vor vielen Arbeiten behufs Dämpfung der Lichter. Das Ganze noch sehr hell und licht.

II. Probedruck. Mit der Luft und mit diesen Arbeiten, aber noch vor der Schrift.

69.) In Villa Borghese. 1794.

Ansicht aus dem schönen Park dieser Villa mit üppigem Baumwuchs und zwei Hirschen links vorn, von welchem der eine liegt. Ein antikes Monument mit Relief und einer ruhenden Nymphe schmückt den rechten vorderen Plan des Parks, in dessen Mittelgrund sich ausserdem noch eine kannelirte korinthische Säule mit einer nackten männlichen Figur erhebt. Links unter der Ansicht: *J. C. Reinhart f. Roma* 1794.

H. 9" 3"', Br. 13" 3"'.
 I. Probedruck. Bäume, Laub und Boden sind noch sehr hell, die beiden Hirsche noch zum Theil weiss.

II. Probedruck. Das Ganze ist überarbeitet und kräftiger schattirt. Die weissen Stellen der beiden Hirsche sind zugestrichen und die Thiere erscheinen jetzt ganz schattirt, aber noch vor der Unterschrift.

70.) A Tivoli. 1794.

Gebäude einer Villa, mit einem viereckigen Thurm, liegen links im Mittelgrund auf einer Anhöhe, vor deren Fuss Fruchtbäume wachsen. Vorn auf jeder Seite erhebt sich ein hoher reichbelaubter Baum, der linke mit der Hälfte seines üppigen Laubes über die Platte hinausragend, und in der Mitte ruht hier ein von vorn gesehener junger Herr, der in einem mit beiden Händen gehaltenen Buch liest. Unten links unter der Ansicht: *C. Reinhart fece Roma 1794.*

H. 12" 10"', Br. 9" 6 $\frac{1}{2}$ "'.

I. Probedruck. Vor der Schrift und vor der Luft. Das Ganze ist noch sehr licht. Oben an der Luft ein satirischer Einfall von Reinhart: eine bucklige, rechtshin schreitende alte Frau mit langer spitzer Nase und einem Fächer in der Hand, gefolgt von einem kleinen krummbeinigen Pagen, der die Schleppe ihres Kleides trägt.

II. Probedruck. Dieser Einfall ist wegpolirt. Mit der Luft. Die Lichtflächen des Terrains und des Laubes der Bäume sind gedämpft und gemildert. Vor der Schrift.

71.) Sepolcro volgarmente detto dej Orazii e Curiazii a Albano. 1795.

Die Ueberreste des Grabmals der Horazier und Curiazier. Sie erheben sich in der Mitte, und bestehen aus einem verfallenen viereckigen Unterbau mit kegelförmigen Spitzsäulen, von welchen jedoch nur eine in ihrer ursprünglichen Form erhalten ist. Gesträuch wächst auf der Ruine. Links erheben sich Bäume, rechts die Mauer einer Kirche oder eines Klosters mit einem alten Thurm, in welchem zwei Glocken hängen. Links vorn auf der Strasse reitet ein Jäger, der sein Gewehr auf der Schulter trägt, auf einem Maulthier daher, rechts zur Seite des Grabmals ein Händler auf einem mit zwei Körben beladenen Esel, er spricht mit einer Frau, die einen Krug oder andern Gegenstand auf dem Kopf trägt. Unten links unter der Ansicht: *C. Reinhart fece Roma 1795.*

H. 9" 3"', Br. 13" 2"'.

I. Probedruck. Vor der Luft und Schrift und vor vielen Ar-

beiten am Terrain, an den Bäumen und an der Ruine, deren Lichter noch ganz weiss und ungemildert erscheinen.

II. Probedruck. Mit der Luft und den zuvor vermissten Ueberarbeitungen. Links hinter den Bäumen des Grundes erhebt sich ein Berg oder Höhenzug, der in den ersten Aetzdrücken noch fehlte. Vor der Schrift.

72.) Sepolcro a Falerium città Etrusa ditrutta. 1796.

Grabmal zu Falerium, der zerstörten alten etruskischen Stadt. Das verfallene, mit Gebüsch und Gesträuch bewachsene Grabmal, von runder Anlage und mit einer Eingangsthür auf der linken beleuchteten Seite, erhebt sich in der Mitte des Blattes und grenzt links an eine Quadermauer. Vorn links treibt ein Hirt der auf einem Pferde reitet, eine kleine Heerde von vier Ziegen, sein Hund schreitet hinter dem Pferde her. Schweres Gewölk hängt am Himmel. Links unter der Ansicht: *C. Reinhart fec. Romae 1796.*

H. 12" 6", Br. 9" 7".

I. Probedruck. Vor aller Luft und vor verschiedenen Verstärkungsarbeiten der Schattirung am Gebüsch und Erdboden.

II. Probedruck. Mit diesen Arbeiten, so wie mit der Luft, aber noch vor der Unterschrift.

73.) Vincin al Circo di Caracalla. 1797.

Mauerüberrest vom Circus des Caracalla, in der Mitte des Blattes in die Höhe ragend, mit einer Fensteröffnung in der Mitte, auf der rechten Seite von üppigem Schlingkraut dicht bewachsen. Vorn in der Mitte sind zwei Ziegen, von welchen die eine ruht, die andere weidet. Unten links unter der Ansicht: *C. Reinhart fec. Romae 1797.*

H. 12" 11", Br. 9" 6"

I. Probedruck. Vor der Luft, Schrift und vielen Arbeiten behufs Dämpfung und Milderung der weissen Lichtflächen.

II. Probedruck. Mit der Luft und den letzteren Arbeiten, aber noch vor der Schrift.

74.) Avanzi della Bibliotheca in Villa Adriana. 1798.

Mauerüberreste der Bibliothekräume in der Villa des Hadrian zu Tivoli: sie erheben sich links in drei Absätzen, welche die ursprünglichen Stockwerke des Gebäudes anzudeuten scheinen, und enthalten von innen gesehen Wölbungsüberreste und Nischen. Gesträuch und Schlingkraut wächst auf ihnen. Rechts zwischen

Bäumen schweift der Blick in die Ferne der Landschaft, die hinten mit einem Höhenzug schliesst. Vorn gegen rechts ruhen zwei Jäger, der eine, sitzend, hält sein Gewehr mit der Linken und streichelt mit der Rechten den Rücken seines Hundes, der andere, liegend, ist im Begriff seine Feldflasche zum Munde zu führen. Links unter der Ansicht: *J. C. Reinhart fecit Roma 1798.*

H. 9", Br. 13" 2'''.

I. Probedruck. Vor der Luft und Schrift sowie vor vielen Arbeiten zum Behuf der Milderung der Lichter und der Verstärkung der Schattirung.

II. Probedruck. Mit diesen Arbeiten sowie mit der Luft, aber noch vor der Schrift.

75.) Ponte Aquoria a Tivoli. 1798.

Alte Brücke am Fusse einer felsigen, mit Bäumen und Gesträuch bewachsenen Anhöhe, welche den Hintergrund des Blattes sperrt. Ein Hirt treibt vorn zwei Stiere, ein Kalb und eine muhende Kuh rechtshin vorbei. Eine auf einem Maulthier reitende Frau, welche sich mit einem nebenher schreitenden Mann unterhält, ist im Begriff die Brücke zu passiren, ein Mann zu Pferd kommt ihr entgegen geritten. Unten links unter der Ansicht: *J. C. Reinhart f. Roma 1798.*

H. 8" 10''' , Br. 13" 2'''

Die Probedrucke sind wie bei der vorigen Platte.

1792—1799.

76—81. 6 Bl. Die Landschaften im heroischen Stil.

Folge von 6 Blättern; die ersten vier, von welchen drei Unterschriften tragen, in grösserem, die beiden letzten, ohne Unterschriften, und ohne Numern, in kleinerem Format. Sie gehören zu Reinharts schönsten Compositionen und erschienen bei Frauenholz in Nürnberg. Ladenpreis 11 Gulden.

I. Abdrücke. Vor den Unterschriften und den Numern.

II. Abdrücke. Wie beschrieben.

76.) Die durch den Fluss ziehende Viehheerde. 1795.

Sorge il Mattino, e ad util opre invita. Gebirgige Landschaft mit einem Fluss, durch welchen eine aus sieben Stieren